

Früh übt sich, wer klug handeln will und wird Erlebbarer Hochwasserschutz vermittelt die Herausforderungen im Flussraum und weckt das Bewusstsein für Hochwasserschutzmaßnahmen bei der jüngsten Generation



Erlebbarer Hochwasserschutz ist ein von den MitarbeiterInnen der Abteilung Wasserbau entwickeltes Programm, welches als zentrales Anliegen die Bewusstseinsbildung für Hochwasserschutz und dessen Maßnahmen beinhaltet. Alle Veranstaltungen mit SchülerInnen finden an den Flüssen des Mostviertels statt. SchülerInnen wie PädagogInnen zeigen sich gleichermaßen von diesem Angebot begeistert!



Eifrig flitzen die SchülerInnen aus Ybbsitz und Aschbach mit Steinen und Naturmaterialien an einer flachen Stelle im Flussraum Ybbs in Schönegg zu ihren Bauten. Andere graben mit Schaufeln am selbstgebauten Minifluss. „Wir brauchen Wasser“ schallt der Ruf durch die Gruppe, „wir müssen testen!“

Ein Hochwasserereignis wird in der selbst gestalteten Flusslandschaft mit Häusern und Brücken simuliert. „Das Bewusstsein zu schaffen, Flüsse brauchen Platz, ist ein zentrales Anliegen und in der heutigen Zeit eine wichtige Botschaft. Wir brauchen dieses Bewusstsein in der Bevölkerung mehr denn je“, unterstreicht Abteilungsleiter DI Norbert Knopf. Die MitarbeiterInnen der Abteilung Wasserbau starteten vor 10 Jahren

mit dem Ziel, Bewusstseinsbildung mit den eigenen ExpertInnen vor Ort am Fluss mit unterschiedlichen Zielgruppen zu ermöglichen. Heute ist der erlebbare Hochwasserschutz längst ein fixer Bestandteil der Arbeit der Regionalstelle Mostviertel unter der Leitung von DI Erich Czeiner. Die angebotenen Termine sind ausgebucht, die Qualität des Angebotes wird von PädagogInnen geschätzt. „Der Unterricht direkt vor Ort mit ExpertInnen ist eine unersetzbare Ergänzung zum Schulunterricht, insbesondere in Gemeinden, wo Hochwasserschutz ein bedeutsames Thema ist“, berichtet Bürgermeister Josef Hofmarcher aus Ybbsitz. Inzwischen wurden rund 3000 SchülerInnen durch MitarbeiterInnen der Abteilung Wasserbau betreut.

Obmann Gottfried Auer vom Pielach Wasserverband stellt fest: „Toll, wenn die Funktion von Rückhaltebecken von den BürgerInnen von morgen erkannt, erlebt und verstanden wird. 10 Jahre intensive Entwicklungsarbeit haben sich gelohnt!“. Die SchülerInnen der 3. Klassen unterziehen „ihr“ Rückhaltebecken in der Uferböschung der Ybbs einem Hochwassertest. Die Kübel voller Wasser werden ausgeleert, der Wasserschwall bahnen sich den Weg durch die Mäander des Flussverlaufes, nähern sich der Engstelle und - tatsächlich es gelingt, das Rückhaltebecken füllt sich, die Modellhäuser der SchülerInnen bleiben trocken. Die jungen WasserbauerInnen aus Ybbsitz und Aschbach haben hervorragende Arbeit geleistet.



Katharina Bancalari